

Abwasser ist gemäß **§ 54 Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG)**:

1. das durch häuslichen, gewerblichen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch in seinen Eigenschaften veränderte Wasser und das bei Trockenwetter damit zusammen abfließende Wasser (**Schmutzwasser**) sowie
2. das von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen gesammelt abfließende Wasser (**Niederschlagswasser**).

Nach **§ 55 Abs. 1 WHG** sind Abwässer so zu beseitigen, dass das Wohl der Allgemeinheit nicht beeinträchtigt wird. Unter **Abwasserbeseitigung** versteht das **WHG nach § 54 Abs. 2** das Sammeln, Fortleiten, Behandeln, Einleiten, Versickern, Verregnen und Verrieseln von Abwasser sowie das Entwässern von Klärschlamm in Zusammenhang mit der Abwasserbeseitigung und auch die Beseitigung des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes.

Nach **§ 56 WHG** regeln die Bundesländer, welche Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Abwasserbeseitigung verpflichtet sind und die Voraussetzungen, unter denen anderen die Abwasserbeseitigung obliegt. So bestimmt **§ 40 Abs. 1 S. 1 Landeswassergesetz Mecklenburg-Vorpommern (LWaG M-V)**, dass grundsätzlich den **Gemeinden** die Abwasserbeseitigung im Rahmen ihrer Selbstverwaltung obliegt. Die Gemeinden können die **Abwasserbeseitigungspflicht** jedoch auf andere Körperschaften des öffentlichen Rechts, wie **Zweckverbände**, übertragen. Sie können sich dazu zu Zweckverbänden zusammenschließen. Von dieser Befugnis haben ganz oder teilweise verschiedene Gemeinden in den Amtsgebieten der Ämter Parchimer Umland, Eldenburg-Lübz, Goldberg-Mildenitz, Plau am See und Crivitz Gebrauch gemacht und die **Beseitigungspflicht** auf den **Wasser- und Abwasserzweckverband Parchim-Lübz (WAZV)** übertragen.

Zudem wird der durch das **WHG** vorgegebene **Umfang der Beseitigungspflicht** landesrechtlich durch den **§ 40 Abs. 1 S. 2 LWaG M-V** ergänzt. Danach umfasst die **Beseitigungspflicht** im Land Mecklenburg-Vorpommern bei Kleinkläranlagen auch das Entleeren und Transportieren des anfallenden Schlammes und bei abflusslosen Gruben das Entleeren und Transportieren des Grubeninhaltes.

Damit die Zweckverbände die ihnen übertragenen Aufgaben auch erfüllen können, schreibt **§ 40 Abs. 2 LWaG M-V** vor, dass die **Abwasserproduzenten** anfallendes Abwasser dem Beseitigungspflichtigen zu überlassen haben. Unter **Abwasserproduzenten** sind nicht nur Gewerbetreibende oder Betriebe zu verstehen, sondern jede natürliche oder juristische Person, die Abwasser verursacht oder in deren Herrschaftsbereich Abwasser anfällt, wie z.B. in Privathaushalten. Den **Abwasserproduzenten** obliegt somit eine **Überlassungspflicht**.

Das **LWaG M-V** räumt den Gemeinden bzw. Zweckverbänden darüber hinaus die Möglichkeit ein, sich für die Erfüllung ihrer Aufgaben „**Dritter**“ zu bedienen. Die Entscheidungsgewalt und Verantwortung verbleibt aber auch in diesen Fällen bei den Gemeinden bzw. Zweckverbänden.

Den zur Abwasserbeseitigung gebildeten Zweckverbänden ist gemäß **§ 40 Abs. 4 LWaG M-V** auch die notwendige Satzungsbefugnis von den Gemeinden mitübertragen worden. So können die Zweckverbände durch Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang vorschreiben sowie Gebühren und Beiträge nach den Vorschriften des **Kommunalabgabengesetzes Mecklenburg-Vorpommern (KAG M-V)** sowie privatrechtliche Entgelte erheben.

So hat auch der **WAZV** im Bereich der zentralen Schmutzwasserbeseitigung entsprechende Satzungen erlassen; vgl. **zentrale Schmutzwasserbeseitigungssatzung**, **zentrale Schmutzwassergebührensatzung** sowie **Schmutzwasserbeitragsatzung** in den jeweils geltenden Fassungen.

Bei Fragen bzgl. dieser Thematik nutzen Sie bitte unsere weiteren *Informationsblätter* oder wenden sich bitte direkt an den WAZV.